

[63316] Im Januar 1885 beginnen
Die Grenzboten.
 Zeitschrift
 für
Politik, Literatur und Kunst.
 ihren vierundvierzigsten Jahrgang.

Jährlich erscheinen 52 Hefte von
 wenigstens 48 Seiten.

Preis 9 M für das Vierteljahr.

Das erste Heft wird am 31. December
 ausgegeben.

In der Weihnachtswoche erscheint
 diesmal kein Heft, was ich zu beach-
 ten bitte.

Das letzte Jahr hat die Grenzboten wie-
 der einen kräftigen Schritt weiter gebracht,
 in ihrem Einfluß und in ihrer Verbreitung.

Ich weiß, daß ich diesen Erfolg neben
 meiner eigenen und meiner trefflichen Mit-
 arbeiter Arbeit auch der Verwendung man-
 ches Collegen im Buchhandel zu verdanken
 habe, der von denselben Ueberzeugungen und
 demselben Streben beseelt, wie die Heraus-
 geber und Mitarbeiter der Grenzboten, um
 der Haltung der Zeitschrift willen für die-
 selbe in seinem Wirkungskreise eingetreten
 ist. Und diesen Collegen rufe ich einen herz-
 lichen Dank zu.

Ich weiß aber auch, daß die Grenz-
 boten schon jetzt die dreifache Verbreitung
 haben könnten, wenn sämtliche Collegen
 vom Sortiment sich eben so wie der eine
 Theil die Mühe gegeben hätten, sich um die
 Zeitschrift und ihre Bestrebungen zu küm-
 mern. Vielleicht hat sich Mancher nur von den
 Angriffen der „unabhängigen freisinnigen“
 Presse auf die Grenzboten beeinflussen lassen;
 aber nachdem die Politik, für welche
 die Grenzboten seit nunmehr sechs
 Jahren, und zuerst und allein ein-
 getreten sind, auf allen Punkten sieg-
 reich durchzudringen beginnt, und jeder
 Verständige mit Begeisterung und Vertrauen
 auf unsern Reichskanzler blickt, wird wohl
 auch bei ihm das abgedroschene und alberne
 Gewäsch sogenannter Liberalen über die
 Grenzboten seine Wirkung verlieren.

Und ist denn die Politik das einzige Ge-
 biet, auf welchem die Grenzboten ihre Haut

zu Markte getragen haben? Politik, Literatur
 und Kunst sind ihre Programmgebiete, und
 sie haben auf allen für gesunde Vernunft
 und ideale Ziele gekämpft, und in diesem
 Kampfe suchen sie die Unterstützung
 aller Verständigen.

Auf die Verwendung desjenigen Theils
 der Buchhändler, der den Gipfelpunkt seiner
 Mission im Vertriebe des neuesten Romans
 von Ebers und in ähnlichen hohen Cultur-
 aufgaben erblickt, muß ich freilich wohl ver-
 zichten, und kann ich auch verzichten. Ich bin
 zufrieden, wenn die wirklichen Buchhändler
 sich für mein Blatt bemühen; diese aber bitte
 ich, die Jahreswende zu benutzen, um wieder
 oder nunmehr eine kleine Anstrengung zu
 machen für die alten, aber immer wieder
 frisch treibenden Grünen.

Probenummern stelle ich nach Wunsch zur
 Verfügung; auch sehe ich gern Vorschlägen
 wegen des Vertriebs entgegen.

Leipzig, im December 1884.

Fr. Wilh. Grunow.

Verlag von
F. & P. Lehmann in Berlin.

[63317]

In unserem Verlage erscheint vom 1. Ja-
 nuar 1885 an der 12. Jahrgang der:

**Deutschen
 Hausfrauenzeitung.**

Wochenschrift

für den häuslichen und socialen Beruf
 der Frau, sowie praktischer Rathgeber
 für Haus und Küche, Gesundheitspflege
 und Erziehung, nebst einer illustrierten
 Modebeilage

herausgegeben

von

Frau Lina Morgenstern.

Wöchentlich eine Nummer 1—1½ Bogen
 stark in 4°. Preis vierteljährlich 1 M 50 S
 mit 25%.

Diese schon seit 11 Jahren bestehende
 Zeitschrift hat bereits durch directen Ver-
 trieb eine sehr bedeutende Verbreitung ge-
 funden, und es bietet sich für den Vertrieb
 im Buchhandel noch ein weites Feld, wie
 kaum für ein anderes Blatt. In jeder Fami-
 lie werden Sie Abonnenten dafür finden, für
 jeden Stand, für Arm und Reich ist sie gleich
 wichtig und interessant. Neben den Arti-
 keln, welche die Frauenfrage im Allgemei-
 nen behandeln, wird die Zeitschrift beson-
 ders den praktischen Bedürfnissen der Haus-
 frau und der Mutter gerecht werden, sie
 wird Recepte für die Küche bringen und
 Anweisungen für häusliche Arbeiten aller
 Art, ebenso Winke für Kindererziehung und

Gesundheitspflege. Der Name der Heraus-
 geberin ist auf allen diesen Gebieten so
 vortheilhaft bekannt, besonders als pädä-
 gogische Schriftstellerin wie als praktische
 Hausfrau, dass er weiter keiner besondern
 Empfehlung bedarf.

Ausserdem enthält jede Nummer noch
 eine belletristische Beilage, welche interes-
 sante Novellen, Romane, Erzählungen her-
 vorragender Autoren bringt und namentlich
 wird ein vorzüglich illustriertes Modejournal
 im Format der Zeitung den Abonnenten
 gratis beigegeben werden.

Jeder Handlung, auch in den kleinsten
 Städten wird es ein Leichtes sein, Abon-
 nenten für die Zeitschrift zu finden; denn
 sie wird bald ein Bedürfniss werden für
 jedweden Hausstand.

Probenummern stehen zur Verfügung
 und bitten umgehend zu verlangen. Hand-
 lungen, die besonders damit manipuliren
 wollen, bitten wir, sich direct mit uns in
 Verbindung zu setzen.

Berlin.

F. & P. Lehmann.

F. C. W. Vogel in Leipzig.

[63318]

Nächste Woche erscheint:

Ueber die
Koch'schen Reinkulturen
 und die
Cholerabacillen.

Erinnerungen aus dem Cholera-
 Cursus im K. Gesundheitsamte
 zu Berlin

von

Dr. Albert Johne,

Professor der Pathologischen Anatomie der K. Thier-
 arzneischule zu Dresden.

Separatabdruck.

gr. 8°. 1884. 80 S ord., 60 S no.

Ich bitte umgehend zu verlangen.

Leipzig, 17. December 1884.

F. C. W. Vogel.

[63319] In unserem Commissionsverlage
 erscheint:

Medic.-Chirurg. Central-Blatt
 sammt der regelmässigen Beilage:
Journal-Revue.

XX. Jahrgang.

Das „*Medicisch-Chirurgische Central-
 blatt*“ erscheint wöchentlich 1½—2 Bogen
 stark in Quartformat und kostet

ganzjährig 16 M., halbj. 8 M., viertelj.
 4 M. ord. mit 25% Rabatt gegen baar.

Im Hauptblatte finden sich stets „Ori-
 ginalartikel“ von Koryphäen der medicin.
 Wissenschaft und praktischen Aerzten in
 sorgfältigster Auswahl. Alle Gebiete der
 Medicin werden unter besonderer Berück-
 sichtigung der Bedürfnisse der praktischen
 Aerzte cultivirt. Mannigfaltige pharmakolo-
 gisch-therapeutische Mittheilungen, Berichte
 aus öffentlichen Krankenanstalten und der